

Eltern sollen mehr für Schulessen zahlen

Schulausschuß empfahl gestaffelte Erhöhung um 50 Pfennige / Stadtverordnete entscheiden

Beeskow. Eltern sollen fürs Schulessen ab August tiefer in die Tasche greifen. Das empfahlen die Mitglieder des Schul-, Kultur- und Sportausschusses auf ihrer letzten Sitzung. Ab dem August würden die Eltern der Grundschüler 2,50 Mark, die der Jungen und Mädchen in den 7. bis 12. Klassen 3 Mark berappen müssen.

Im Januar käme dann nach Vorstellung der Abgeordneten noch einmal eine Essensgeldhöhung auf die

Eltern zu, um weitere dreißig Pfennig. Auf diesem Niveau von 2,80 und 3,30 Mark aber, so die Abgeordneten, sollten die Beiträge dann bleiben.

Ausschußvorsitzender Eberhard Schulze, selbst Schulleiter, meinte, man solle das Essengeld nicht stufenweise, sondern mit einem mal heraufsetzen unter der Bedingung, daß dann Schluß sei mit den Erhöhungen. Bedenken gegen eine Verteuerung hatte die Abgeordnete

Marita Görzdorf (PDS). Sie befürchtete, daß „dann keiner mehr essen geht“.

Bereits im Januar war eine Essensgeldhöhung auf einer Hauptausschußsitzung abgelehnt worden. Nachdem sich aber herausstellte, daß 1994 voraussichtlich 1,9 Millionen Mark in den Kassen der Stadt fehlen, wollen Abgeordnete nun auch an sozialen Ausgaben sparen.

Außerdem erklärte sich auch das Sozial-Ministerium einverstanden

damit, daß Kommunen Essengeld bis auf 3,50 Mark erhöhen.

Eine Staffelung der Essenbeiträge nach Einkommen, so Bürgermeister Taschenberger, sei aufgrund des großen bürokratischen Aufwands nicht möglich. Doch könne man Hilfen für Härtefälle anbieten.

Die Empfehlung des Schul-Ausschusses geht nun weiter in den Hauptausschuß und in die Stadtverordnetenversammlung. Dort wird dann entschieden.